



Jahresbericht 2010/2011

Hauptstelle für das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen



Im Jahr 2002 wurde das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen rechtlich neu gestaltet. Seit 2004 gibt es auch die organisatorische Einheit „Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen“.

Oberstes Ziel muss immer die Vermeidung von Unglücken, sowie effiziente Hilfe in Notfällen sein. Um diese Maxime im Berufs- und touristischen Alltag auch umzusetzen, sind gut ausgebildete Rettungsleute, ein verlässlich funktionierendes Rettungssystem und ein österreichweit koordiniertes Grubenrettungs- und Gasschutzwesen notwendig.

Der jährliche Grubenrettungstag ist die Informationsquelle für Betroffene und Interessierte, die praktische Hauptübung der Grubenwehren in dessen Rahmen die Leistungsschau der Vorsorge.

Der jährliche Schaubergwerkstag ist das Pendant für den touristischen Bereich – die Schaubergwerke Österreichs. Nicht nur die alltägliche wirtschaftliche Arbeit in Bergwerken, sondern auch die touristische Nutzung durch Besucher bedarf der Notfallvorsorge.

Um dies alles zu koordinieren sind vielfältige Tätigkeiten und Agenden der Hauptstelle notwendig. Die Leistungsübersicht, sowie die Terminvorschau sind im vorliegenden Jahresbericht abgedruckt. Die Berichterstattung erfolgt auch in Erfüllung der Verpflichtung aus dem Mineralrohstoffgesetz gegenüber dem Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend.

Den Mitgliedern des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens und allen von dieser Materie Betroffenen bleibt zu wünschen, dass Notfälle nicht eintreten, aber die Vorsorge auf diesem sehr guten Weg weiter betrieben wird.

Wien, im März 2011

Für die Hauptstelle



Mag. Robert
Wasserbacher



Dipl.-Ing.
Wilhelm Schön

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Wasserbacher', written in a cursive style.

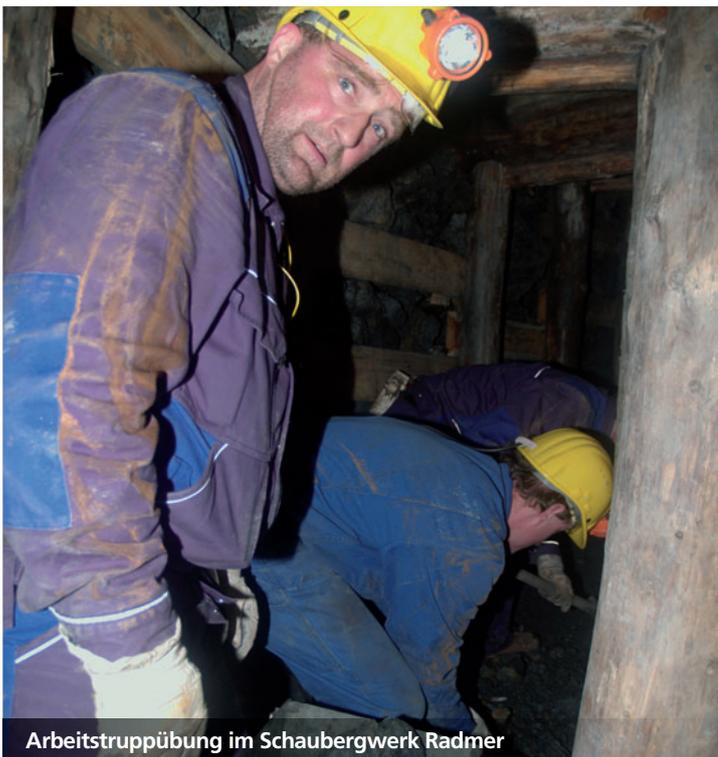
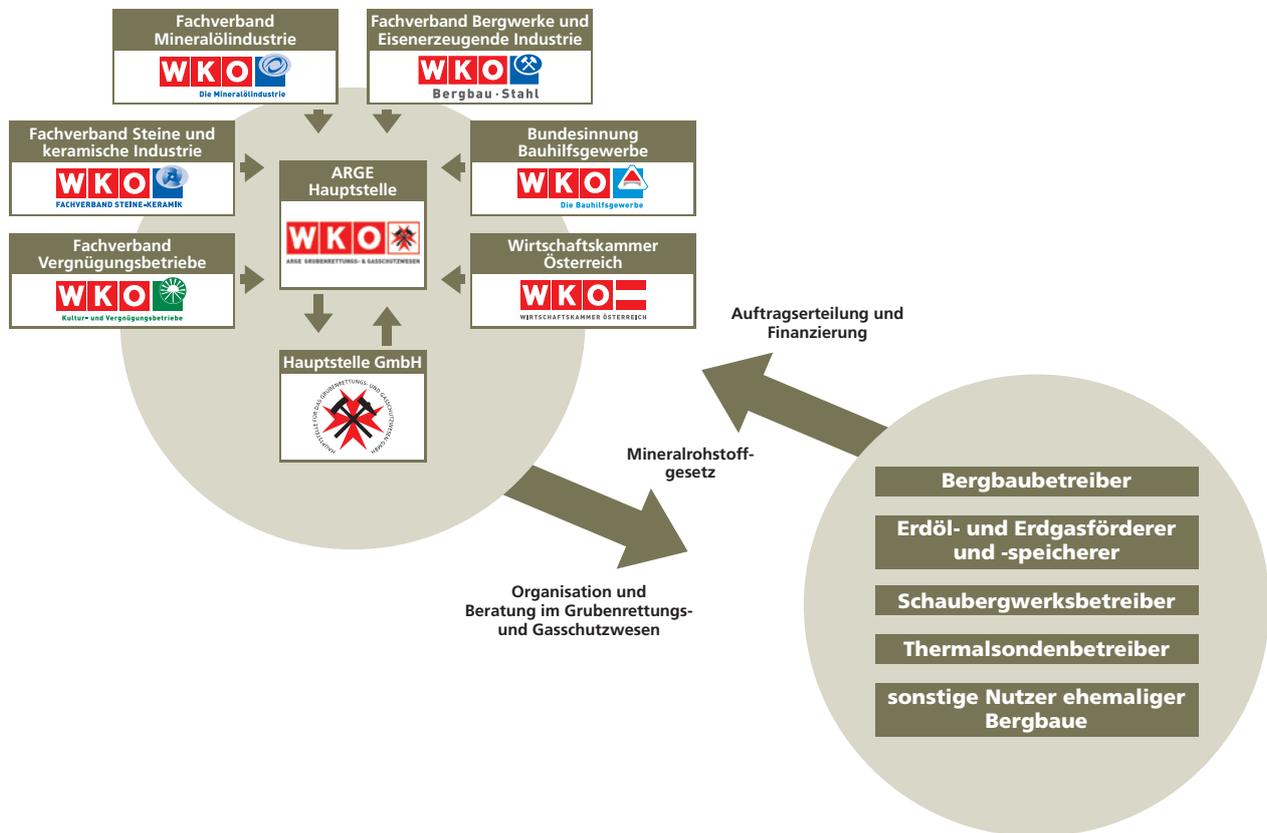
Mag. Robert Wasserbacher
Vorstandsvorsitzender der ARGE Hauptstelle

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Schön', written in a cursive style.

Dipl.-Ing. Wilhelm Schön
Geschäftsführer der Hauptstelle GmbH

Vorwort	2
Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	4
I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen	5
1. Grubenrettungswesen	5
1.1. Betriebliche Grubenwehren	5
1.2. Grubenrettungsstellen	5
1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	6
1.4. Fremdenbefahrungen	6
2. Gasschutzwehr	7
3. Finanzierung der Hauptstelle	7
3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	7
3.2. Grubenrettungswesen	7
3.3. Gasschutzwesen	8
3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	9
II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle	10
1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung	10
1.1. Beratung der Bergbauberechtigten	10
1.1.1. Tagungen	10
1.1.2. Betriebsbesuche	11
1.1.3. Homepage der Hauptstelle	12
1.2. Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken – Hauptrettungsplan	13
1.3. Jährliche Berichterstattung	14
1.4. Erstattung von Gutachten	14
III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	15
1. Betriebliches Rettungswesen	15
1.1. Notfallpläne	15
2. Überbetriebliches Rettungswesen	15
2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern	15
2.2. Hauptrettungsplan	15
2.3. Kooperationsverträge	15
2.4. Rettungsübungen	16
2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	18
3. Ausrüstungsgegenstände	19
3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz	19
3.2. Notfallsprengkoffer	19
3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte	20
3.4. Gütesiegel der Hauptstelle	20
4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen	22
4.1. Katastrophendienste der Bundesländer	22
4.2. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen	22
IV. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2011	23
1. Ausblick	23
1.1. Arbeitsprogramm	23
1.2. Veranstaltungen und Ausbildungen	23
1.3. Ersatz der in Verwendung stehenden Kreislaufatemgeräte BG 174	24
1.4. Grundsätze zum Grubenrettungswesen neu	24
1.5. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	25

Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens



Arbeitstruppübung im Schaubergwerk Radmer



Einsatz des LUF mit Grubenwehr im dichten Rauch, Perneck

I. Teil – Organisation der vom Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betroffenen Unternehmen

1. Grubenrettungswesen

1.1. Betriebliche Grubenwehren

In Österreich sind derzeit 6 Bergbaubetriebe mit insgesamt 16 Grubenwehrtrupps aktiv. Die Hauptstelle hat sich 2010 von der Funktionsfähigkeit aller Grubenwehren überzeugt.

Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
Salzbergbau Hallstatt, Salzbergbau Altaussee, Salzbergbau Hallein Dürrnberg, alle Salinen Austria AG	1 Grubenwehr mit 5 Trupps	Oberösterreich Steiermark Salzburg
Heeresmunitionsanstalt Buchberg, Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport	1 Grubenwehr mit 2 Trupps	Salzburg
Scheelitbergbau Mittersill, Wolfram Berg- und Hütten AG	1 Grubenwehr mit 2 Trupps	Salzburg
Schaubergwerk Bad Bleiberg, SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH	1 Grubenwehr mit 2 Trupps	Kärnten
Magnesitbergbau Breitenau, RHI, Veitsch-Radex GmbH & Co	1 Grubenwehr mit 3 Trupps	Steiermark
Schwazer Silberbergwerk, Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH	1 Grubenwehr mit 2 Trupps	Tirol
Gesamt	16 Grubenwehrtrupps	

Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Österreichischen Bundesheeres, EZB, St. Johann im Pongau, zur Verfügung.

Somit sind im Krisenfall, beim Auftreten unatembarer Gase im Bergbau, sowohl nördlich als auch südlich des Alpenhauptkammes ausreichend Grubenrettungsdienste verfügbar.

1.2. Grubenrettungsstellen

Alle Grubenrettungsstellen wurden von der Hauptstelle überprüft, für in Ordnung befunden und sind einsatzbereit, es wurden keine Mängel festgestellt. Die Überprüfungen sind jeweils mittels fünfseitigem Gutachten dokumentiert. Mit der Einrichtung von 2 weiteren Grubenwehren auf nunmehr 6 Grubenrettungsstellen konnte das Rettungswesen erheblich verstärkt werden.

1.3. Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Unter „Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung“ ist eine Grubenwehr ohne Atemschutzausrüstung zu verstehen, die bei Unglücksfällen im Bergbau/Schaubergwerk, wenn kein Atemschutz erforderlich ist, zum Einsatz kommt. 2010 waren in Österreich 17 Bergbaubetriebe mit 25 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung leistungsbereit.

Betrieb	Einsatzkräfte	Bundesland
Eisenglimmerbergbau Waldenstein, Kärntner Montanindustrie GmbH	2 technische Trupps	Kärnten
Obir Tropfsteinhöhlen, Obir Tropfsteinhöhlen Errichtungs- und BetriebsgesmbH	1 technischer Trupp	Kärnten
Schaubergwerk Hüttenberg, Marktgemeinde Hüttenberg	1 technischer Trupp	Kärnten
Magnesitbergbau Millstätter Alpe, RHI – Veitsch-Radex GmbH & Co	2 technische Trupps	Kärnten
Erzbergbau am Radhausberg in Böckstein (Paselstollen), Erzbergbau Radhausberg Ges.m.b.H.	1 technischer Trupp	Salzburg
Scheelitbergbau Mittersill, Wolfram Berg und Hütten AG	1 technischer Trupp	Salzburg
Arbeitsgemeinschaft kleiner Schaubergwerke in Salzburg	1 technischer Trupp	Salzburg
Gipsbergbau Moosegg – Abtenau, MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG	1 technischer Trupp	Salzburg
Schaubergwerk und Bergbau Kupferplatte, INNUTECH – Innovative Umwelttechnologie GmbH	2 technische Trupps	Tirol
Grafitbergbau Kaisersberg, Grafitbergbau Kaisersberg Ges.m.b.H.	1 technischer Trupp	Steiermark
Schaubergwerk Oberzeiring, Verkehrsverein Oberzeiring	1 technischer Trupp	Steiermark
Magnesitbergbau Breitenau, RHI – Veitsch-Radex GmbH & Co	2 technische Trupps	Steiermark
Fremdbefahrung beim Eisensteinbergbau Eisenerz, VOEST-ALPINE Erzberg GmbH	3 technische Trupps	Steiermark
Salzbergbau Altaussee, Salinen Austria AG	2 technische Trupps	Steiermark
Magnesitbergbau Oberdorf, Styromagnesit, Steirische Magnesitindustrie GmbH	2 technische Trupps	Steiermark
Talk- und Glimmerbergbau Kleinfestritz, Naintsch Mineralwerke GmbH	1 technischer Trupp	Steiermark
Kupferschaubergwerk Radmer „Paradeisstollen“, Verein Schaubergwerk Radmer „Paradeisstollen“	1 technischer Trupp	Steiermark
Gesamt	25 technische Trupps	

1.4. Fremdbefahrungen

Von der Hauptstelle wurden die meisten Fremdbefahrungen (§ 189 MinroG) besucht. Die Hauptstelle hat sich von der Organisation der bewilligten Fremdbefahrungen und deren Funktion überzeugt.

2. Gasschutzwehr

Unter Gasschutzwehr versteht man eine im Bereich des Gasschutzes ausgebildete und mit geeigneten Gerätschaften ausgestattete Feuerwehr. In Österreich ist zurzeit eine Gasschutzwehr vorhanden. Diese ist bei der OMV Austria Exploration & Production GmbH in Gänserndorf eingerichtet.

3. Finanzierung der Hauptstelle

3.1. Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

In Beantwortung des Schreibens vom 30.6.2010, BMWJF-64.300/0075-IV/8/2010 erstellte der Leiter der Hauptstelle GmbH ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2010: Der Beitrag zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen setzt sich aus den faktischen Beiträgen, wie Gasschutz- und Grubenwehren sowie Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, die von den Bergbauberechtigten aufgestellt werden und den finanziellen Beiträgen, welche für die vielfältigen Aufgaben der Hauptstelle benötigt werden, zusammen.

Mit den Erdöl- und Erdgasförderern und einigen Thermalsondenbetreibern sind auch Betriebe des Gasschutzwesens der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen beigetreten. In den finanziellen Beiträgen wurde berücksichtigt, dass die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH aus den Beiträgen der Bergbauberechtigten erhalten wird, für die Organisation der Hauptstelle wurde die kostengünstigste Form gewählt.

3.2. Grubenrettungswesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen waren 2010 mindestens 25 technische Trupps mit Kosten von je ca. € 10.000,-/Jahr und 16 Grubenwehrtrupps mit Kosten von je ca. € 31.000,-/Jahr erforderlich.

Mit den Kosten für Koordinations- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle GmbH in der Höhe von € 112.500,- (nur Grubenrettungswesen) entstand ein Gesamtbedarf für das Grubenrettungswesen in Österreich in der Höhe von € 848.500,- für das Jahr 2010.



Sauergasübung OMV



Verleihung des Grubenwehrenzeichens, BMWJF

3.3. Gasschutzwesen

Neben anderen bergbauexternen Hilfeleistungen wurde mit der Gasschutzwehr der OMV Austria Exploration & Production GmbH am Standort Gänserndorf und Kosten für Koordinations- und Überwachungsaufgaben in der Höhe von € 37.500,- das Auslangen gefunden. Der Gesamtbedarf für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen betrug im Jahr 2010 somit € 886.000,-.

Der finanzielle Aufwand der Hauptstelle GmbH davon für die gesamte Koordination und Überwachung des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens betrug € 150.000,- (17 % vom Gesamtbedarf). Als Erfordernisse waren zur Wahrnehmung der in § 187 MinroG genannten Koordinierungs- und Überwachungsaufgaben der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen zu bewerten:

- Beratung der Bergbauberechtigten in Fragen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens
- Vorkehrungen zur Unterstützung von Rettungswerken, wie etwa:
 - Inventarerstellung
 - Kooperations- und Hilfeleistungsverträge
 - Hauptrettungsplan
- Zustandsberichte und Gutachtenserstattung
- Festsetzungen von Grundsätzen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens
- und die Kommunikation dieser Grundsätze
- Überprüfung der Ausrüstungsgegenstände.

Es war weiters die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes auf das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zu begründen. In der Konzeption wurde großer Wert auf Beratung, Mobilität und Flexibilität gelegt.

Durch hohe Spargesinnung ist es gelungen, den Koordinierungs- und Überwachungsbedarf der Hauptstelle GmbH für das Jahr 2009 gegenüber den Beiträgen 2004, 2005, 2006, 2007, 2008 zu senken und seither konstant zu halten. 2010 betrug der Aufwand der Hauptstelle wieder € 150.000,-. Der Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle GmbH wurden nachfolgende Kriterien zu Grunde gelegt. Es wurden nur Kriterien zu dieser Betrachtung herangezogen, die den realen Verhältnissen entsprechen.



Schulung Krisensoftware, Heeresmunitionsanstalt Burghausen



Arbeitstruppübung im Bergbau Kupferplatte, Innutec, Jochberg



Truppführerausbildung Schaubergwerk Terra Mystica, Bleiberg

EZB des ÖBH und Grubenwehren Landesfeuerwehrschule Lebring

3.4. Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

Koordinierungs- und Überwachungsaufwand Grubenrettungswesen – Gasschutzwesens

Kriterium	Grubenrettungswesen		Gasschutzwesens	
	Bemerkung	Wert	Bemerkung	Wert
Anzahl der Betriebe (Maß für das Ausmaß der Überwachungs- und Koordinierungsaufgaben der Hauptstelle)	viele 24 Untertagebergbaue 20 Tagebaue mit unter-tägige Einrichtungen 28 Schaubergwerke 4 Heilstollen 12 sonst. Nutzungen von Gruben Gesamt 88	4	wenige 2 KW-Bergbaue 12 Thermalsondenbetreiber Gesamt 14	1
Anzahl der ArbeitnehmerInnen im Gefahrenbereichen	wenig (ca. 350)	3	wenig (ca. 250)	2
Verweildauer in unmittelbaren Gefahrenbereichen	hoch (Dimension ca. 1,5 Mio. h)	5	hoch (Dimension ca. 0,3 Mio. h)	2
Betroffenheit Bergbaufremder	sehr hoch (Besucher in Schaubergwerken)	5	gering	1
Fluchtmöglichkeit	sehr schlecht	5	sehr gut	1
Möglichkeit externer Hilfeleistung durch Feuerwehr	sehr schwierig, erst im Aufbau befindlich	5	gut vorbereitet und geübt	1
Dynamik	groß	3	klein	2
Überwachungsmöglichkeiten	nieder	3	hoch	1
Summe:		33		11

Daraus zeigt sich ein Verhältnis, dass eine Aufteilung der Kosten von etwa 25 % für das Gasschutzwesens und etwa 75 % für das Grubenrettungswesen ergibt. Somit waren für das Jahr 2010 dem Grubenrettungswesen € 112.500,- und dem Gasschutzwesens € 37.500,- zuzuordnen. Dieser Betrag wurde nach einem Prozentschlüssel auf die vom Gesetzgeber geforderten Aufgaben der Hauptstelle aufgeteilt. Die Prozentsätze wurden nach dem tatsächlichen Zeitaufwand ermittelt.

II. Teil – Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle

1. Rechtsgrundlagen und Aufgabenerfüllung

1.1. Beratung der Bergbauberechtigten

1.1.1. Tagungen

Um die Agenden des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens zu vertreten und Neuerungen weitergeben zu können, nimmt der Leiter der Hauptstelle GmbH an vielen Veranstaltungen, wie Fachausschusssitzungen an der Montanuniversität, am Österreichischen Bergbautag, an der Tagung Bergbau – Technik & Sicherheit des BMWFJ und auch im Ausland, beim Ausschuss des Deutschen Grubenrettungswesens, bei Expertentreffen und Workshops zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen und an Informationsveranstaltungen über neue Gerätschaften teil.

Nachstehend sind die wichtigsten Termine 2010 aufgelistet:

- 21.1. Sicherheitstagung 2010, Sicherheit Untertage – technisch-rechtliche Aspekte von Planung bis zur Ausführung, Montanuniversität Leoben
- 3.2. Besprechung für die Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren, Schwaz
- 9.3. Besprechung Notfallplan neu, Montanuniversität Leoben
- 16. – 17.3. Hauptstellenleiter – Sitzung in Bamberg, Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen
- 28.4. Österreichischer Grubenrettungstag, Schwaz in Tirol
- 29.4. Hauptübung der Grubenwehr, Schaubergwerk Silberberg, Schwaz in Tirol
- 4. – 6.5. Österr. Bergbautag 2010 und 60 Jahre BVÖ, Bad Gastein, Bergmännischer Verband Österreichs
- 8. – 9.6. Mitgliederversammlung des Deutschen Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Leipzig
- 9. – 11.6. 50. Jahrestagung für Sicherheit im Bergbau, St. Lambrecht, BMWJF
- 11.6. Werkseröffnung AUSTIN POWDER, St. Lambrecht
- 24.6. Fachausschusssitzung des BVÖ, RHI, Werk Hochfilzen
- 26.6. Stollenfest im Schaubergwerk Grillenberg, Geoschule Payerbach
- 29.6. Notfallplanbesprechung Gasschutzwesen, Haag am Hausruck
- 2.7. Festakt des Rettungs- und Brandschutzdienstes, Betriebsstab Luftraumüberwachung, Bundesheer, St. Veit, Plankenau
- 8.7. Besprechung Atemschutzgeräte, Bundesbeschaffungsgesellschaft, Wien
- 27.-28.7. Besprechung Arbeitskreis Normung, Fulda
- 10.8. Besprechung Notfallplan Hütttau, mit Land Salzburg, Historische Kupferzeche am Larzenbach
- 3.9. Grubenwehrbesuch der Fa. Kali und Salz, Deutschland, bei der RHI Breitenau
- 16.9. Fachausschusssitzung des BVÖ, Mineral Abbau GmbH, Bad Bleiberg
- 28. – 30.9. Besuch der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Ostrava, Tschechien
- 6. – 7.10. Workshop Assistenzeinsätze und Unterstützungsleistungen, Bundesheer, Streitkräfteführungskommando, Land OÖ, Fliegerhorst Hörsching
- 13.10. Besprechung mit Landeskatastrophendiensten der Bundesländer, Salzburg
- 14.10. Fachausschuss-Sitzung des BVÖ, Fa. Omya, Kainach
- 20. – 21.10. Zentrale Jahrestagung für Oberführer von Grubenwehren, BG RCI, Fulda
- 29.10. Land OÖ, Koordinationsbesprechung
- 4.11. Österreichischer Schaubergwerkstag, Bohrschmiede Steirischer Erzberg, VOEST-ALPINE Erzberg GmbH
- 25. – 26.11. BVÖ, Herbstveranstaltung, „Tagbauböschungen – Beurteilung, Standsicherheit, Sanierung“, Montanuniversität Leoben
- 8.12. 100 Jahrfeier Hauptstelle Herne der Deutschen Steinkohle, Bochum
- 22.12. Grubenwehr Ehrenzeichen Verleihung, Bundesministerium f. Wirtschaft, Familie u. Jugend, Wien

Die in den Treffen gewonnenen Erkenntnisse und Informationen werden bei den Veranstaltungen, Schulungen und Beratungen der Hauptstelle den Mitgliedern vorgestellt. Stellvertretend für die vielen Veranstaltungen werden zwei Tagungen hier näher erläutert:

Österreichischer Grubenrettungstag 2010

Am 28. April fand der Österreichische Grubenrettungstag in Schwaz statt. Es waren geladen: alle Bergbauberechtigten als Mitglieder der Hauptstelle, alle Landeskatastrophenbehörden, Landesfeuerwehrverbände, Vertreter der Montanbehörde, des Österreichischen Bundesheeres und der Zulieferbetriebe zum Rettungswesen, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und der Montanuniversität. Bei Vorträgen namhafter Vertreter von Behörden, des Grubenrettungswesens, der Nachbarländer und der Zulieferindustrie konnte der Leiter der Hauptstelle über 100 Personen von Bergbau, Schaubergwerken, Behörden, Bundesheer und Fachleute aus den Nachbarländern Deutschland, Italien und Slowenien begrüßen.

Ein großartiger Empfang des Bürgermeisters der Silberstadt Schwaz, Dr. Hans Lintner, am Abend im Schloss Freunberg, rundete das Programm ab.

Österreichischer Schaubergwerkstag 2010

Am 4. November fand der Österreichische Schaubergwerkstag in der Boherschmiede am Steirischen Erzberg der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH statt. Über 60 Personen nahmen daran teil. Es wurde mit Fachvorträgen namhafter Experten gezielt auf die Bedürfnisse der österreichischen Schaubergwerke eingegangen. Geladen waren: alle Schaubergwerksbetreiber, die Landeskatastrophendienste, Vertreter der Montanbehörde und Vertreter des Österreichischen Bundesheeres.

1.1.2. Betriebsbesuche

Wie in den Jahren zuvor fanden bei vielen Mitgliedsbetrieben, den Schaubergwerken, den Gruben- und Tagbaubetrieben, Erdöl- und Erdgasförder- und -speicherbetrieben, sowie Thermalsondenbetreibern Betriebsbesuche statt. Bei diesen standen Themen der Organisation und Struktur des Grubenrettungswesens, wie Grubenwehr und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Notfallplan, Ausbildung und der Übungsbetrieb zur Beratung an. Im Gasschutzwesen waren Beratungen zum Notfallplan gefragt. Beratungen erfolgten auch zur Gestaltung von Grubenwehrübungen im Hinblick auf die Einbindung von Landeskatastrophendiensten.



Schaubergwerkstag am Steirischer Erzberg, VA Erzberg GmbH

1.1.3. Homepage der Hauptstelle

Die Homepage der Hauptstelle **www.hauptstelle.at** ist die Kommunikations- und Informationsplattform des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens. Hier sind neben dem Hauptrettungsplan, der weiter unten gesondert beschrieben wird, alle Aktivitäten der Hauptstelle aktuell und online nachzulesen.

Die Homepage der Hauptstelle gliedert sich in die Bereiche:

Hauptrettungsplan – Aktuelles – Termine – Über uns – Galerie – interner Bereich – Kontakt



Einstiegsseite der Website

Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan wird weiter unten unter Punkt 1.2. dargestellt. Der Notfallschnellkontakt ist auf dieser Seite aktiviert. Das Gasschutzwesen ist darin enthalten.

Aktuelles

Alle Neuigkeiten und Mitteilungen sind hier nachzulesen.

Termine

Auf dieser Seite ist der Veranstaltungskalender des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens nach Monaten aktuell zusammengefasst.

Über uns

Hier kann der Aufbau der Hauptstelle, deren Struktur, die gesetzlichen Grundlagen und die Aufgaben nachgelesen werden.

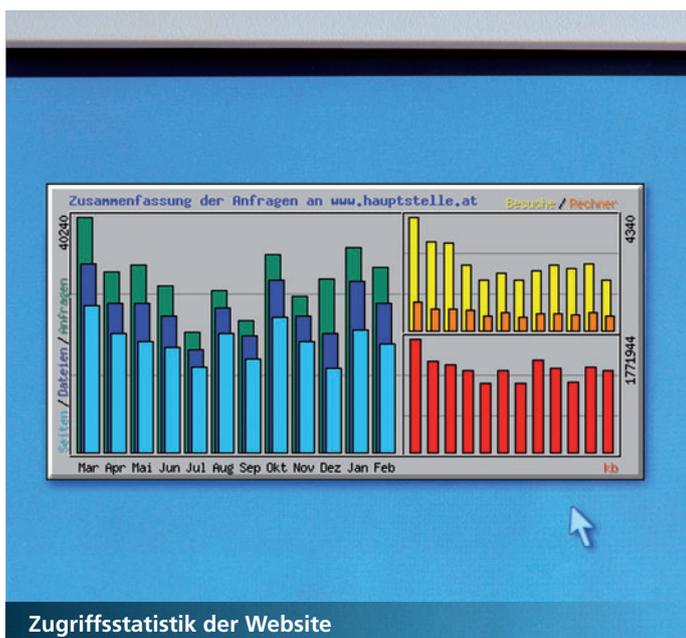
Galerie

In der Galerie werden Fotos der aktuellen Veranstaltungen zum Herunterladen angeboten.

Interner Bereich

Interner Bereich ist die Seite für die passwortgeschützte Benutzung durch die Mitglieder der Hauptstelle. In diesem geschützten Bereich sind Mitgliederinformationen zu allen Themen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens für Befugte zu finden. Im internen Bereich sind mittlerweile 89 Personen registriert.

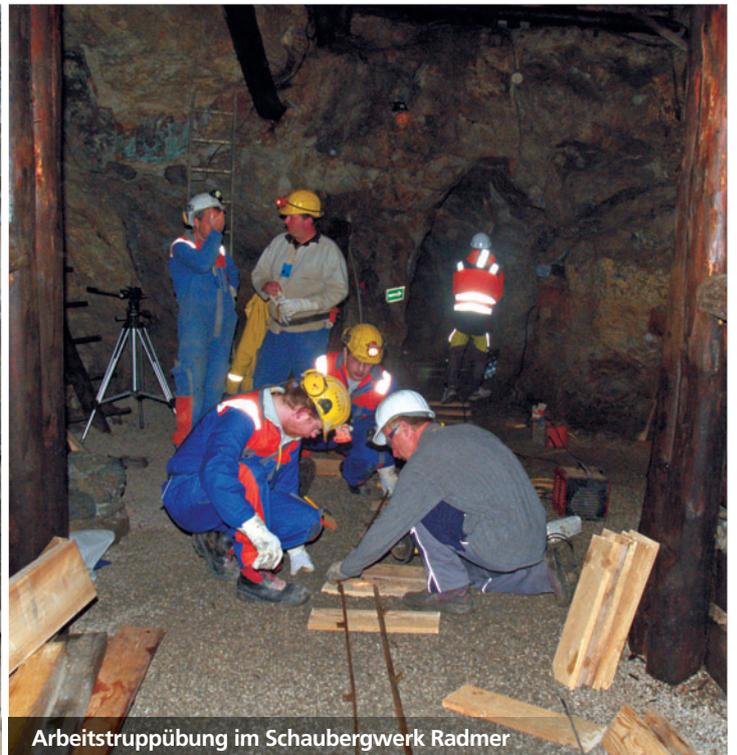
Von März 2010 bis Februar 2011 sind auf der Homepage der Hauptstelle 31.226 Besuche mit 359.056 Anfragen registriert worden.



Zugriffstatistik der Website



Schulung Ortskundige Führer Bergbau Breitenau, RHI



Arbeitstruppübung im Schaubergwerk Radmer

1.3. Jährliche Berichterstattung

Der gesetzlichen Verpflichtung wird mit der Erstattung dieses Berichtes nachgekommen.

1.4. Erstattung von Gutachten

Mit Schreiben vom 30.6.2010, BMWJF-64.300/0075-IV/8/2010, forderte das BMWFJ den Leiter der Hauptstelle GmbH auf, den Gesamtbedarf des Grubenrettungswesen 2010 in Form eines Gutachtens zu erläutern. In Beantwortung dieses Schreibens erstellte der Leiter der Hauptstelle GmbH am 30.7.2010 ein Gutachten über die Deckung des Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2010.

Für den Notfall gerüstet?

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheits-Vorkehrungen kann es zu Problemen unter Tage kommen. Dabei muss es nicht gleich eine Katastrophe sein, die Menschenleben fordert, schon ein kleines Problem, welches nicht richtig gelöst wird, kann den Ruf eines Unternehmens erheblich schädigen. Anhand des folgenden Beispiels soll veranschaulicht werden, wie man bei richtiger Vorbereitung reagieren soll.

„Im Schaubergwerk ist etwas passiert – die Kassa erhält einen Anruf aus der Grube!“

Sie sind vorbereitet:

- Das Notfallaufnahmeformular liegt bereit
- Der Notfallplan wirkt
- Geschultes Personal handelt überlegt
- Die Rettungskette funktioniert
- Es gelingt Menschen in Sicherheit zu bringen
- Das große Medieninteresse kann positiv genutzt werden
- Der Schaden wird minimiert – kein Besucherrückgang

Sie werden überrascht:

- Hektisches Telefonieren beginnt
- Wertvolle Zeit verstreicht, nichts geht weiter
- Es entsteht Stress und Streit, man agiert unkoordiniert
- Rettungsmaßnahmen dauern zu lange
- Erhebungen beginnen, mögliche Schuld sprüche
- Die Medien üben massive Kritik
- Der Schaden ist groß – starker Besucherrückgang

Eine Arche gehört vor der Sintflut gebaut!

III. Teil – Zustand des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

1. Betriebliches Rettungswesen

1.1. Notfallpläne

Die Bergbauberechtigten haben gemäß § 187b MinroG der Hauptstelle ihre Notfallpläne und ihr Bergbaukartenwerk in der jeweils aktuellsten Fassung vorzulegen. Die Notfallpläne werden gesammelt und liegen bei der Hauptstelle auf. Nicht alle Notfallpläne der Bergbaubetriebe sind eingelangt. Es werden nicht alle Notfallpläne regelmäßig von den Bergbaubetreibern aktualisiert. An einem neuen Muster für Notfallpläne wird gearbeitet. In die Diskussion sind Fachleute aus Bergbau, Wirtschaftskammer, Montanuniversität und Montanbehörde eingebunden. Zwei Bakkalaureatsarbeiten zu diesem Thema wurden durch Studenten der Montanuniversität erstellt.

2. Überbetriebliches Rettungswesen

2.1. Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Ländern im Grubenrettungswesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention im Bergbau mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit den Bundesländern im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen weiter auszubauen. In einigen Bundesländern wurde gemeinsam mit den Katastrophenbeauftragten Übungen in Bergbauen abgehalten. Am 13.10.2010 fand dazu eine Besprechung mit Landeskatastrophendiensten der Bundesländer in Salzburg statt. Weiteres dazu in Punkt 2.4.

2.2. Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe, die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Grubenwehr, Rettungsorganisation, Bundesheer, Feuerwehr) bei Schadensereignissen planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der bereits im II. Teil unter Punkt 1.2. erwähnte, auf der Homepage www.hauptstelle.at abrufbare Hauptrettungsplan.

2.3. Kooperationsverträge

Kooperationsverträge wurden keine erstellt. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden wird angestrebt.

2.4. Rettungsübungen

Der Leiter der Hauptstelle hat an folgenden Rettungsübungen teilgenommen, diese mitgestaltet oder Übungen selbst geplant und durchgeführt:

- 22.4. Übung in der Landesfeuerwehrschule Telfs mit EZB St. Johann und Grubenwehren
- 23.4. Übung der HMUNA Buchberg in Hieflau
- 23.4. Übung der Hauptstelle für Arbeitstrupps, im Schaubergwerk Paradiesstollen, Radmer
- 29.4. Hauptübung der Grubenwehren im Schaubergwerk Silberberg in Schwaz
- 26.5. Übung im Paselstollen, Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H. mit der EZB, ÖBH
- 1.6. Übung LUF, Perneck HMUNA Buchberg
- 23.9. Übung EZB und Grubenwehren in der Landesfeuerwehrschule Lebring
- 30.9. Hauptübung der Grubenwehr Buchberg, Heeresmunitionsanstalt Buchberg
- 15.10. Übung der Hauptstelle für Arbeitstrupps, bei der INNUTEK in Jochberg
- 15.10. Übung der Grubenwehr HMUNA, Buchberg im Archäologischen Schaubergwerk Sunnpau
- 22.10. Übung im Gipsbergbau Preinsfeld mit der FF Heiligenkreuz
- 28.10. Sauer gasalarmübung der OMV
- 18.11. Übung Historische Kupferzeche am Larzenbach in Hütttau mit Arbeitstrupp und Feuerwehr

Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren im Schaubergwerk Silberberg, Schwaz

29. April 2010, Beginn 15.00 Uhr, Übungsende 22.00 Uhr.

„Eine Führungsgruppe mit 20 Personen befindet sich im Schaubergwerk. Bei der Ausfahrt mit der Grubenbahn über den Sigmund-Erbstollen kommt es zu einem Verbruch, dabei entgleist die Grubenbahn, das Stromversorgungskabel wird beschädigt. Es entsteht ein Kabelbrand mit starker Rauchentwicklung. Durch das einziehende Wetter kommen die Rauchgase in das Schaubergwerk, es bricht Panik unter den Besuchern aus. Sie flüchten in verschiedene Richtungen, es kommt zu Unfällen mit ca. 10 – 12 verletzten Personen.

Die Grubenbahn befindet sich zwischen Mittel und Außenbahnhof, der Fahrer ist in der Grubenlok eingeklemmt. Die Verbindung in das Grubengebäude über Telefon ist nicht mehr möglich. Obertage wird von Besuchern der ausziehende Rauch gemeldet. Der Betriebsleiter setzt eine Meldung bei der Landesrettungsleitstelle ab und dass Rettungswerk wird gemäß Notfallplan gestartet.“

Angriffsziele unter Tage:

- Erkunden und Durchführen der Bergung und des Löschangriffes beim Sigmund-Erbstollen.
- Erkunden im Bereich Wilhelm-Erbstollen (GW)
- Verlegen der Bereitschaftsstelle in den Berg in einer Tiefe von ca. 700 m
- Aufbau einer Telefonverbindung zur Bereitschaftsstelle ca. 700 m
- Aufbau einer Stromversorgung bis zur Bereitschaftsstelle
- Aufbau einer Funkleitung bis zum Innenbahnhof Sigmund-Erbstollen
- Bergen der betroffenen Personen zum Teil mit Seilarbeit
- Abtransport Verletzter zur Übergabestelle „Bereitschaftsstelle“ und weiter bis zum Mundloch.

Aufgaben Obertage:

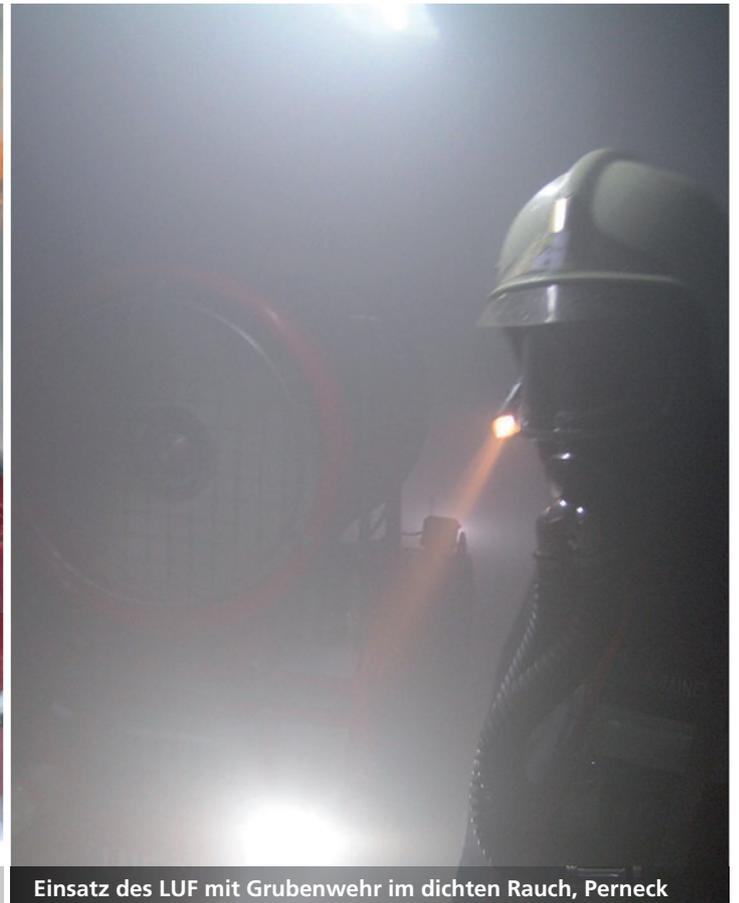
- Aufbau der Einsatzleitung Vorort im Bereich Mundloch Wilhelm
- Aufbau der Gemeindeeinsatzleitung
- Aufbau einer Sammel- und Versorgungsstelle der Einsatzkräfte
- Übernahme und Versorgungsstelle der betroffenen Personen
- Bewirtschaftung des Hubschrauberlandeplatzes
- Verletztenabtransport, Transportdienst, Errichten und Betreiben einer Pressestelle.

An der gemeinsamen Übung aller Österreichischen Grubenwehren nahmen Grubenwehrtrupps der EZB St. Johann/Pg., sowie die Grubenwehren der Heeresmunitiansanstalt des Österreichischen Bundesheeres, der Veitsch-Radex GmbH & Co, der Salinen Austria AG, der SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH, der Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH, der Wolfram Berg- und Hüttten AG, der Deutschen Steinkohle und der Firma Südsalz, Berchtesgaden teil. Ca. 100 Personen waren anwesend.

Diese sehr erfolgreiche Übung wurde mit Hubschraubereinsätzen des Österreichischen Bundesheeres unter betrieblicher Einsatzleitung mit starker Anteilnahme von in- und ausländischen Fachleuten durchgeführt. Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei waren mit eingebunden.



EZB des ÖBH und Grubenwehren Landesfeuerwehrschule Lebring



Einsatz des LUF mit Grubenwehr im dichten Rauch, Perneck



2.5. Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

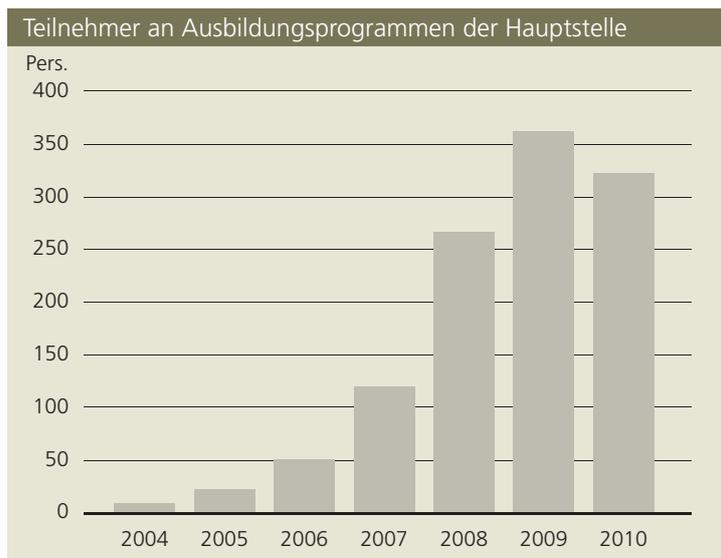
Der Umfang des Ausbildungsprogramms der Hauptstelle auf hohem Niveau ist mit etwas mehr als 300 Personen, gleich geblieben. Die Personenanzahl ist aus der Grafik ersichtlich.

Wesentlich dazu beigetragen hat die Kundennähe des Leiters der Hauptstelle GmbH, der für persönliche Gesprächen und Beratungen jederzeit verfügbar ist. Zu den klassischen Grubenwehrausbildungen, wie Oberführer, Truppführer und Gerätewart, wurden auch die Ausbildungen der ortskundigen Führer zu Geräteträgern aufgenommen. Ein großer Teil der Ausbildungsprogramme sind innerbetriebliche Schulungen, wo über das Grubenrettungswesen, den Notfallplan und die Krisenprävention vorgetragen wird. Alle Ausbildungen und Schulungen werden von den Bergbaubetrieben, den Fachleuten des Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, der Montanbehörde, der Landesbehörden, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, sowie der Wirtschaft und den Partnern aus der Bergbauwirtschaft überwiegend kostenlos unterstützt.

An dieser Stelle darf im Namen der Auszubildenden, der Ausbilder und Institutionen, die dies ermöglichen, Dank ausgesprochen werden.

Dadurch können diese Ausbildungen kostengünstig für die Mitglieder durchgeführt werden.

Zunehmend geht der Ausbildungsbedarf in Richtung Arbeit mit Medien, Notfallplan- und Krisenmanagement.



2010 wurden von der Hauptstelle nachfolgende Ausbildungen durchgeführt:

- 1.3. Schulung FF Weißkirchen mit Talk- und Glimmerbergbau Kleinfeldstritz der Naintsch Mineralwerke GmbH, 26 Personen
2. – 5.3. Ausbildung zum Truppführer Grubenwehr, Terra Mystica, Bad Bleiberg, 11 Personen
11. – 12.3. Ortskundige Führer, Grundkurs, Bergbau Breitenau, RHI, 7 Personen
22. – 23.3. Ortskundige Führer, Wiederholung, Bergbau Breitenau, RHI, 7 Personen
- 30.3. Stabsausbildung zur Notfallarbeit, Krisensoftware, HmunA Buchberg, 20 Personen
- 23.4. Schulung Arbeitstrupps, Schaubergwerk Paradiesstollen, Radmer, 39 Personen
- 1.6. Schulung, LUF, HmunA, 10 Personen
- 2.6. Schulung, Krisensoftware R4C, Stabsarbeit, Salinen AG, 20 Personen
- 17.6. Seminar Notfallmanagement und Krisenkommunikation, Altaussee, 12 Personen
21. – 22.6. Ausbildung zum Gerätewart der Grubenwehr, HmunA Buchberg, 4 Personen
- 29.6. Schulung und Notfallplanbesprechung Gasschutzwesen, Haag-Hausruck, 11 Personen
- 1.9. Schulung Krisensoftware R4C, OMV, 6 Personen
- 7.9. Schulung Krisensoftware R4C, RAG, 8 Personen
- 9.9. Schulung Krisensoftware R4C, Wolfram, 15 Personen
11. – 12.10. Schulung BMWJF, Wien, 24 Personen
- 15.10. Ausbildung für Arbeitstrupps, INNUTEK, Jochberg, 75 Personen
- 14.12. Schulung der Hauptstelle, Salinen AG, Altaussee, 25 Personen

Insgesamt nahmen 320 Personen in 2010 an Schulungen der Hauptstelle teil.

3. Ausrüstungsgegenstände

3.1. Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz

Als Ersatz des nicht mehr eingesetzten „Pulmotors“ erfolgen die Ausbildungen der Grubenwehren nunmehr an den neuen Beatmungsgeräten, die Spontanatmung erkennen und daher auch von geschulten Rettungskräften verwendet werden können.

3.2. Notfallsprengkoffer

Der Notfallsprengkoffer wurde auf der Österreichischen Sprengtechniktagung am 16.11.2007 in Linz dem Fachpublikum vorgestellt und wird seither im Übungsbetrieb eingesetzt.



3.3. Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Atemschutzgeräte

Im Zuge der Überprüfung der Grubenrettungsstellen wurden auch die Atemschutzgeräte der Grubenwehren überprüft und für in Ordnung befunden. Die zugehörigen Gutachten liegen in der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH auf.

Nachfolgende Überprüfungen wurden durchgeführt:

- 30.11. Grubenwehr der Wolfram Berg- und Hütten AG
- 1.12. Grubenwehr Silberberg, Schwazer Silberbergwerk- Besucherführung GmbH
- 2.12. Rettungsdienst des RuBSD der EZ des Bundesheeres, St. Johann
- 3.12. Grubenwehr Buchberg der Heeresmunitonsanstalt
- 6.12. Grubenwehr Terra Mystica der SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH
- 14.12. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Altaussee
- 15.12. Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Hallstatt
- 15.12. Grubenwehr Hallein - Dürrnberg der Salinen Austria AG, Hallein
- 17.12. Grubenwehr Breitenau der RHI - Veitsch-Radex GmbH & Co

3.4. Gütesiegel der Hauptstelle

Zur Prävention und Hilfestellung bei Notfällen hat die Hauptstelle ein Gütesiegel entworfen, das gegenüber Kunden, Besuchern und der eigenen Belegschaft das betriebliche Sicherheitsdenken dokumentiert. Um das Gütesiegel kann vom Bergbaubetrieb bei der Hauptstelle GmbH angesucht werden. Es wird jährlich am Grubenrettungstag und am Schaubergwerkstag vergeben. Informationen unter www.hauptstelle.at.

Kriterien zur jährlichen Vergabe des Gütesiegels der Hauptstelle

- Ein genehmigter aufrechter Betriebsplan ist vorhanden.
- Der Notfallplan ist mit der Hauptstelle abgestimmt und an die Hauptstelle übermittelt.
- Die Zusammenarbeit mit Grubenwehr und Arbeitstrupp im betreffenden Sektor des Hauptrettungsplanes ist gegeben (Kontaktaufnahme, Befahrung).
- Zwei ortskundige Führer mit jährlicher Untersuchung nach VGÜ sind im Notfallplan festgelegt und absolvieren zwei Atemschutzübungen im Jahr.
- Das Kartenwerk ist aktualisiert und an die Hauptstelle übermittelt.
- Das vorhandene Bergbauinventar ist der Hauptstelle gemeldet.
- Das Personal ist im Grubenrettungswesen geschult und kennt den Notfallplan, Nachweis durch Aufzeichnung.
- Jährlich wird eine Rettungsübung durchgeführt. Auf Zusammenarbeit mit den örtlichen Rettungskräften wird Wert gelegt.
- Der jährliche Grubenrettungsbeitrag an die Hauptstelle ist geleistet.

Folgenden Bergbaubetrieben wurde das Gütesiegel 2010 von der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen verliehen:

- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, AL MR Dipl.-Ing. Spörker Thomas
- Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H., Eisenglimmerbergbau Waldenstein und Schurfbergbau Weinebene
- Kurzentrum Bad Bleiberg GmbH & Co KG, Heilklimastollen „Thomas“
- MOLDAN Baustoffe GmbH & Co, Gipsbergbau Moosegg - Abtenau
- Naintsch Mineralwerke GmbH, Plastorit Bergbau Kleinfelstritz
- Obir Tropfsteinhöhlen Errichtungs- und Betriebs Ges.m.b.H., Schaubergwerk Obir
- Republik Österreich Bundesministerium für Landesverteidigung, Heeresmunitionsanstalt Buchberg und Stollenanlage Perneck
- Salinen Austria AG, Schaubergwerk Hallein - Dürrnberg
- SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH, Schaubergwerk Bad Bleiberg
- Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH, Schwazer Silberbergwerk ,
- Tourismus und Infrastruktur Dellach Ges.m.b.H., Heilstollen „Barbarastollen“
- Veitsch-Radex GmbH & Co, Magnesitbergbaue Breitenau und Millstätter Alpe
- Verein Schaubergwerk Radmer „Paradeisstollen“, Kupferschaubergwerk Radmer
- VOEST-ALPINE Erzberg GmbH, Schau- und Erlebnisbergwerk am Steirischen Erzberg
- Wolfram Bergbau- und Hütten AG, Scheelitbergbau Mittersill



Wolframbergbau Mittersill



Schaubergwerkstag Steirischer Erzberg, VA Erzberg GmbH



Hauptübung der Grubenwehren im Schaubergwerk Schwaz

4. Kontakte mit anderen Rettungseinrichtungen

4.1. Katastrophendienste der Bundesländer

Der Leiter der Hauptstelle GmbH wird zu den Beratungen der Länder zum staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM) eingeladen. Die letzte diesbezügliche Koordinationssitzung mit Landeskatastrophendiensten der Bundesländer fand am 13.10.2010 in Salzburg statt.

4.2. Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen

Intensive Kontakte mit dem Grubenrettungswesen in der Bundesrepublik Deutschland führten dazu, dass die Hauptstelle mittlerweile in den wichtigsten Arbeitskreisen des Deutschen Grubenrettungswesens vertreten ist. Hier werden in Arbeitssitzungen Neuerungen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens erarbeitet. Mit Tschechien und Slowenien findet regelmäßiger Informationsaustausch statt. Die Alkalipatronen und Ersatzteile der BG 174 Vierstunden-Kreislaufatemgeräte werden mittlerweile von der Hauptstelle Ostrava in Tschechien bezogen. Hier ist ein größeres Kontingent an Alkalipatronen für den Notfall jederzeit abrufbar.

IV. Teil – Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle im Jahr 2011

1. Ausblick

1.1. Arbeitsprogramm

- Beratung von Bergbaubetrieben im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Bericht an den Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
- Notfallplan, Vereinheitlichung der Notfallpläne nach einem neuen Muster
- Katastrophenübungen in den Bundesländern, Grubenrettungs- und Gasschutzübungen
- Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren
- Kontakte mit den Einrichtungen im benachbarten Ausland – BRD, CZ, SLO, CH, IT
- Tagungsbesuche des deutschen Grubenrettungswesens
- Adaptierung des Hauptrettungsplans
- Ausbildungsprogramme zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Tagung der Österreichischen Grubenrettung
- Kontakte mit anderen Einsatzorganisationen
- Vorlesungen an der Montanuniversität und an der Berg- und Hüttenschule in Leoben
- Schaubergwerkstag 2011
- Überprüfung der Österreichischen Grubenrettungsstellen
- Überprüfung der Arbeitstrupps
- Ersatz der bestehenden Kreislaufatemschutzgeräte BG 174, Ausschreibung der Geräte
- Intensivierung der Kontakte zu den Katastrophenschutzdiensten der Bundesländer
- World Mine Rescue Tagung

1.2. Veranstaltungen und Ausbildungen

Zu Jahresbeginn 2011 wurde von der Hauptstelle ein **Ausbildungs- und Veranstaltungskalender** der Hauptstelle erarbeitet. Dieser Kalender ist an alle Beitragszahler des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens, die Montanbehörde, die Landeskatastrophendienste, Feuerwehren, AUVA und Zivilschutz ausgesendet worden.

Schwerpunkte sind neben Ausbildungen im Grubenrettungswesen Ausbildungen zu ortskundigen Führern und verantwortlichen Personen des Bergbaus im Notfall.

Der Veranstaltungskalender ist unter www.hauptstelle.at abrufbar.

1.3. Ersatz der in Verwendung stehenden Kreislaufatemgeräte BG 174

Durch das endgültige Auslaufen der bewährten BG 174 ist bis 2012 eine neue Atemschutzgerätereignation für die Grubenwehren zu finden. Die Hauptstelle wurde gebeten, den Nachbeschaffungsprozess zu koordinieren. 2009 und 2010 wurden Österreichweit Vierstunden-Kreislaufatemschutzgeräte verschiedener Hersteller im praktischen Einsatz zum Vergleich von den Grubenwehren getestet. Grubenwehren, Bundesheer und Hauptstelle erstellten einen Leistungskatalog.

Die Ausschreibung der Vierstunden-Kreislaufatemschutzgeräte erfolgt durch die Bundesbeschaffungsgesellschaft. Die Entscheidung dieses Vergabeverfahrens wird im Frühjahr 2011 erwartet.

Nachdem die Bundesbeschaffungsgesellschaft Ausschreibungen nur für den öffentlichen Bereich wahrnehmen darf, tritt als Partner und Verbindung zu den nicht öffentlichen Bergbaubetrieben und Grubenwehren die Hauptstelle GmbH auf, die im Auftrag des Bundesministers und des Mineralrohstoffgesetzes öffentliche Aufgaben wahrnimmt. Die Hauptstelle GmbH ermöglicht den Bergbaubetrieben im Rahmen der Gerätebestellung mit Abnahmegarantien Vierstunden-Kreislaufatemschutzgeräte zu Bestpreiskonditionen nach dem Ausschreibungsverfahren zu erwerben.

1.4. Grundsätze zum Grubenrettungswesen neu

Mit der Beschaffung der neuen Kreislaufatmer sind die Grundsätze zu evaluieren. Für die neuen Grundsätze werden Vorschläge zur Bekleidung von Grubenwehren, Krisensoftwareprogramme, Stabsarbeit, Seilarbeit und Notfallbeatmung erarbeitet. Zu den Bestimmungen über Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung bestehen folgende Überlegungen:

- Einführung eines Alterslimits mit 65 Lebensjahren wegen drohender Überalterung
- Nachweis einer jährlichen medizinischen Untersuchung durch einen Allgemeinmediziner als körperliche Voraussetzung der Arbeitstruppmitglieder zur Rettungsarbeit
- Nachweis regelmäßiger jährlicher Übungen, Vorschlag mindestens zwei im Jahr
- Nachweis fachlicher Voraussetzungen
- Zusammenarbeit mit den Nachbarbetrieben gemäß Hauptrettungsplan
- Aufzeichnungen von Übungen und medizinischen Untersuchungen
- Jährliche Kontrolle durch die Hauptstelle

Nachdem in einigen Arbeitstrupps der Schaubergwerke durch pensionierte Arbeitstruppmitglieder Überalterung droht, sind verstärkt jüngere Personen auszubilden. Diesen mangelt es naturgemäß an Erfahrung in Bergbautätigkeiten und daher wurden neue Ausbildungsprogramme erarbeitet. Speziell für Arbeitstruppmitglieder der Schaubergwerke werden 2011 wieder gemeinsam mit den Bergbauunternehmen praktische Ausbildungen angeboten. Hier wird besonders bergmännisches Arbeiten im Rettungswerk theoretisch geschult und praktisch geübt.

Im Bereich des Gasschutzwesens besteht Nachfrage besonders im Bereich der Erstellung von Notfallplänen und bei der Planung und im Ablauf von Rettungswerken. Hier wird, nachdem Workshops eher wenig besucht werden, der betriebliche Kontakt gesucht.

Neu im Ausbildungsprogramm ist ein Seminar „Betriebsführer im Notfall“. Hier werden den Personen, die im Bergbau Verantwortung tragen, die Grundsätze der Rettungsarbeit betrieblich und überbetrieblich nahe gebracht.

1.5. Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Die in diesem Bericht vorgelegten Zahlen zeigen eindrucksvoll die Bereitschaft der Bergbaubetriebe am Grubenrettungs- und Gasschutzwesensystem mitzuarbeiten und mitzugestalten. Die Anzahl der ausgebildeten Personen und die in den Betrieben geleisteten Rettungsübungen sind hoch. Das Erreichte ist zu verfestigen, teilweise muss doch nachgebessert werden.

Ortskundige Führer

Nachdem für jeden Bergbau gemäß MinroG, wenn Personen untertage beschäftigt sind, ortskundige Personen vorgeschrieben und die Schulungen jährlich zu wiederholen sind, sollten jährlich mehr als 100 Personen ausgebildet werden. Tatsächlich waren es 2009 und 2010 jeweils weniger als 30 Personen. Dem Rechnung tragend, wird zurzeit mit den Grubenwehren eine Vorgangsweise diskutiert, wo Kleinstbetrieben, Tagbauen mit untertägigen Anlagen, kleinen Schaubergwerken, also Betrieben mit geringem untertägigem Streckennetz, individuell geholfen werden kann. Im Einzelfall sind die Grubenwehren bereit, eventuell den ortskundigen Führer aus ihrer Grubenwehr selbst zu stellen. Dies hat in einer gemeinsamen Begehung und Besprechung vor Ort zu erfolgen und ist im Notfallplan dann darzustellen.

Krisensoftware und Seilarbeit

Das Krisensoftwareprogramm R4C ist bereits von den meisten Grubenwehren angekauft worden. Damit ist es möglich, online Stabsarbeit im Einsatz- und Übungsfall zu leisten. Mittlerweile gibt es in Österreich eine Firma, die die Lizenzen vertreibt, die Betriebe schult und Ansprechpartner in Österreich ist. Die Schulung der Krisensoftware wird in Zukunft vom Kompetenzzentrum HmunA Buchberg ausgehen. Hier könnten im Notfall auch bestens geschulte Helfer für den Einsatzstab angefordert werden.

Seilarbeit wird 2011 im Schaubergwerk Silberberg, Schwaz, in einer dreitägigen Ausbildung angeboten.

Außerordentliche Mitglieder

Die außerordentliche Mitgliedschaft zur Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH für Firmen, die mit der Hauptstelle zusammenarbeiten wollen, ist seit 2010 möglich. Außerordentliche Mitglieder der Hauptstelle werden in einen Hauptstellenbeirat (Expertenpool) zur Mitgestaltung eingeladen. Es wird dazu jährlich 2 Beiratsbesprechungen geben.

Notfallplan

Mit der Montanbehörde, dem Bergbau- und Erdölinstitut der Montanuniversität und den Fachverbänden der Wirtschaftskammer arbeitet die Hauptstelle an einer Neuauflage eines Musternotfallplans, als Ersatz für den 1998 vom Fachverband der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie aufgelegten Notfallplan.

Notfallarbeit für Betriebsleiter und Aufsichtspersonen

Rettungsarbeit wird von den Einsatzkräften des Grubenrettungswesens oftmals im Jahr über viele Jahre geübt. Wenig oder nicht geübt wird das Umfeld der Arbeit dieser Rettungseinheiten. Es ist beabsichtigt, in einer zweitägigen Ausbildung Führungspersonen Prozesse und Abläufe der Notfallarbeit zu erklären und diese bei den nachfolgenden Rettungsübungen mit zu beüben.



Hauptübung der Grubenwehren, Schaubergwerk Schwaz



Schulung Ortskundige Führer Bergbau Breitenau, RHl



Salinen Austria, Schulung Stabsarbeit, Krisensoftware



Wolframbergbau Mittersill

Veranstaltungen der Hauptstelle 2011

Nähere Informationen unter www.hauptstelle.at



Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
Feber																											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

Beratungstermine nach Vereinbarung

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	
März																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

24./25. März: Grundausbildung für Ortskundige Führer, Einsatzzentrale Berg St. Johann
31. März – 1. April: Weiterbildung für Ortskundige Führer, Einsatzzentrale Berg St. Johann

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa		
April																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

18.–19. April: Seilausbildung im Grubenrettungswesen, Bergrettung und Grubenwehr Silberberg, Schwaz in Tirol
28. April: Übung für Vierstunden-Kreislauf-Atemschutzgeräteträger mit der EZB, LFS Telfs

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	
Mai																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

5. Mai: Österreichischer Grubenrettungstag, Nationalparkzentrum Mittersill
6. Mai: Hauptübung der Österreichischen Grubenwehren, Wolframbergbau Mittersill
12. Mai: Ausbildung und Übung für Arbeitstrupps, Salinen Austria, Dürrenberg, Hallein
16.–20. Mai: Seminar für Truppführer, Magnesitbergbau Breitenau der RHI AG

Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do		
Juni																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

28./29. Juni: Seminar für Betriebsführer, Breitenau, Pension Hofbauer

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Juli																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Beratungstermine nach Vereinbarung

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	
August																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Beratungstermine nach Vereinbarung

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr		
September																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

12.–16. September: Seminar für Oberführer der Grubenwehr bei der Deutschen Steinkohle, RAG Aktiengesellschaft Herne
22./23. September: Seminar Kommunikation, Krisenmanagement, Stabsübung – FF Altaussee

Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	
Oktober																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

4. Oktober: Übung für Vierstunden-Kreislauf-Atemschutzgeräteträger mit der EZB, LFS Lebring
18. Oktober: Ausbildung und Übung für Arbeitstrupps, Bergbau Millstätter Alpe der RHI AG
 Überprüfung der Grubenwehren und Arbeitstrupps

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi		
November																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		

7. November: Schaubergwerkstag, Heilklimastollen Barbara, Tourismus- und Infrastruktur Dellach GmbH, Dellach im Drautal
 Überprüfung der Grubenwehren und Arbeitstrupps

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	
Dezember																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Überprüfung der Grubenwehren und Arbeitstrupps

Anmeldeschluss bitte generell 4 Wochen vor dem Termin am betreffenden Freitag.
 Nähere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.hauptstelle.at

Produkte und Leistungen

Erfolgreiche Krisenbewältigung

Mit dem Handbuch „**Erfolgreiche Krisenbewältigung im Bergbau**“ bietet die Hauptstelle einen wertvollen Ratgeber. Dieser enthält in kurzer und übersichtlicher Form nützliche Informationen im schwierigen Umfeld von Störfällen, Notsituationen und Krisen.

Die Themen „**Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation**“ stehen dabei im Vordergrund und werden von Experten mit anschaulichen Beispielen verständlich gemacht und sind im Gasschutzwesen gleichermaßen anwendbar.

Das Handbuch können Sie über die Hauptstelle GmbH beziehen.



Unterstützung und Beratung

- Fragen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Betriebliche Notfallpläne
- Gasschutztage und Workshops
- Ausbildung und Übung

Gerätschaften

Alle Gerätschaften stehen den Mitgliedern kostenlos für Übungen und Alkalipatronen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

- Notfallsprengkoffer
- Alkalipatronen BG 174
- Wärmebildkamera
- Gasmessgerät



Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Austria

Bergweg 10, 8580 Köflach, Austria

T: +43 - 31 44 - 72 450

F: +43 - 31 44 - 72 450

M: +43 - 664 - 135 57 07

E: hauptstelle@speed.at

www.hauptstelle.at

Herausgeber, Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:
Dipl.-Ing. Wilhelm Schön
Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH